Kompetenznachweise

Schülerrückblick

Lernbegleitung

Tätigkeitsnachweise

Gutachten

Persönliches Portfolio

Rudolf Steiner Schule
Bochum

# Abschlussportfolio

## 20 Jahre

# INHALTSANGABE


## 1 Grußworte

Klaus-Peter Freitag .....4
Dr. Stefan Ackermann .....8

## 2 Leitsterne - Ideale

Das Abschlussportfolio der Waldorfschulen ...16
Was ist Leistung ? .....20

## 3 Der Weg - Chronik

Die Entwicklung .....24
20 Jahre Abschlussportfolio .....26
Die Mentorenschulung .....54

## 4 Strahlkraft - Innen und Außen

Portfolio aus der Sicht einer Schulmutter .....60
Reflexionskompetenzen
im Fach Mathematik .....62
Erfahrungsbericht .....68
Die Portfolio-Arbeit –
ein lästiger Arbeitsaufwand? .....70
Portfolio begeistert .....72

## 5 Wegbereiter

Pioniere - Viten .....76
Danksagung .....78
Impressum .....79

© Stefan Ackermann

# Wer erkennt an? Eine Frage der Macht.

**von Dr. Stefan Ackermann**
Geschäftsführender Gesellschafter der SocialCert GmbH – Gesellschaft zur Zertifizierung von Organisationen und Dienstleistungen im sozialen Bereich in Europa

Mit diesem Beitrag lade ich Sie, liebe Leserin und lieber Leser ein, folgende These mit mir zu prüfen: „Wer erkennt an? Eine Frage der Macht."

Die Absicht des Schulabschlussportfolios (SAP) der Rudolf Steiner Schule Bochum (RSS Bochum) ist mit den im Handbuch (Konzept) festgelegten Zielen beschrieben. Als Zertifizierungsstelle (lat. certum facere – sicher machen) haben wir die Befugnis durch unsere Akkreditierung (lat. accredere – glauben) gemäß DIN EN ISO/IEC 17065 der RSS Bochum seit 2009 zu bestätigen, dass die RSS Bochum ein funktionierendes Evaluationsverfahren betreibt. Dieses stellt sicher, dass überprüfbar ist, inwieweit die Umsetzung der Dienstleistungsbeschreibung (Ziele und Konzept) bis hin zu den einzelnen Portfolios angemessen wahrgenommen und bewertet werden. Wir bestätigen also in jährlichen Audits, dass dies der Fall ist.

In welchem Spiel befinden wir uns hier?

Wir befinden uns in der „Spielwelt" rund um die Frage: Wer erkennt etwas an? Wer erkennt die Tests an? Wer die Ergebnisse (Noten), die Bestätigungen, die Zeugnisse, die Zertifikate – die Verordnungen, die Gesetze, die Menschenrechte, das Völkerrecht?

Als der Liebe zu Menschen und zur Weisheit verpflichtete Organisation leistet die RSS Bochum nun seit 20 Jahren einen bedeutsamen Beitrag, Schüler:innen zu sich selbst aufzurichten. Und zwar so, dass sie sich ihrer eigenen Urteilsfähigkeit bezüglich ihrer Kompetenzen im jeweiligen Entwicklungsgrad bewusst sind und somit ihre Schritte nach der Schulzeit in ihr Leben möglichst sich selbst ermächtigend weitergehen können.

In der SAP-Mappe finden sich Dokumente, die Schüler:innen, also Individuen (lat. ein Unteilbares) so zusammenstellen, dass ihr Kompetenzprofil für andere Menschen sichtbar werden kann. Damit sich die Schüler:innen (oder jemand anderes) sicher sein können, sind sie aufgefordert, ihr eigenes Denken, Fühlen und Wollen anzuwenden um es in Texten, Bildern und Projektberichten auszudrücken. (Siehe die Beispiele in dieser Festschrift)

Wir (www.socialcert-gmbh.de)zertifizieren das Schulabschlussportfolio der Rudolf Steiner Schule Bochum. Bestätigt werden folgende Ziele wie im Handbuch Abschlussportfolio beschrieben:

„Die Schule behauptet mit ihrem Abschlussportfolio durch Stempel und Unterschrift unter den aufgeführten Dokumenten gegenüber Schülern, Eltern und allen späteren Nutzern des Portfolios:

I. Die hier dokumentierten Leistungen, Tätigkeiten und Verhaltensweisen haben tatsächlich so stattgefunden, wie beschrieben;

II. Die Einschätzungen und Bewertungen durch den/die Schüler:innen selbst und die Lehrer:innen gehen aus einem längeren kontrollierten Prozess hervor, der eindeutig beschrieben ist und ständig überwacht wird;

III. Die Dokumente des Portfolio ergeben in ihrer Gesamtheit im Rahmen des Möglichen ein realistisches Bild der Leistungen und Kompetenzen des Schülers am Ende seiner Waldorfschulzeit, das mit ihm zusammen von den Lehrer:innen überprüft und ggf. korrigiert wurde;

IV. Das Abschlussportfolio ermöglicht es Dritten, sich die Erfahrungen und Stärken des Schülers bzw. sein Kompetenzprofil insbesondere im Hinblick auf seine Methoden-, Sozial- und Personalkompetenzen zu erschließen und es personenbezogenen Entscheidungen zugrunde zu legen."

Bereits hier wird erkennbar: Soll aus den Nachweisen im SAP für das Individuum wie für die Lesenden etwas evident werden, dann muss damit auch etwas Universelles berührt werden. Unter Berücksichtigung allgemein geltender Prinzipien und Logiken des Prüfens und Anerkennens[1] kann sowohl für das Individuum wie auch die Lesenden des SAP etwas Größeres und damit Gemeinsames verbunden werden.

Und da es auch der RSS Bochum darum geht, dass der Mensch sich freiwillig aus seinem ICH heraus selbst führt und ermächtigt, ist es notwendig, dass die Individuen im Feld der Schule (primär: Schüler:innen, Lehrkräfte) die Fähigkeit lernen, sich selbst beim Denken – und hier speziell in der Schule – auch beim Lernen zu beobachten. Darüber hinaus lernen sie sich so auszudrücken, dass eben andere diese Fähigkeit nach denken oder erleben können. So formuliert als drittes & viertes Ziel des SAP (s.o.).

Nur mit dieser Fähigkeit wird das (Nach-, Vor-, Selbst-, Quer- etc.) Denken selbst zu einem Wahrnehmungsorgan von Möglichkeiten, die im bisherigen – sich nicht selbst reflektierenden – Denkraum nicht möglich waren.[2]

Damit ein Mensch dieses (Selbst-) Wahrnehmungsorgan herausbilden kann, muss sich das Denken, Fühlen und Wollen zu einem Unterscheidungsorgan entwickeln. Das SAP lädt beispielsweise anhand folgender Fragen, die u.a. in den zahlreichen Instrumenten zur Kompetenzfeststellung den Schüler:innen angeboten werden, dazu ein:

> Was habe ich gemacht / was habe ich materialisiert oder kreiert?

> Was habe ich dabei im Außen wahrgenommen und wie hat sich dies in meinem Inneren angefühlt?

> Welche Gefühle stellen sich dabei ein?

> Aus welcher Quelle kommen diese Gefühle?

> Zu welchen Ergebnissen führen diese Wahrnehmungen / Beobachtungen?

> Was habe ich gelernt? Wie habe ich das gelernt?

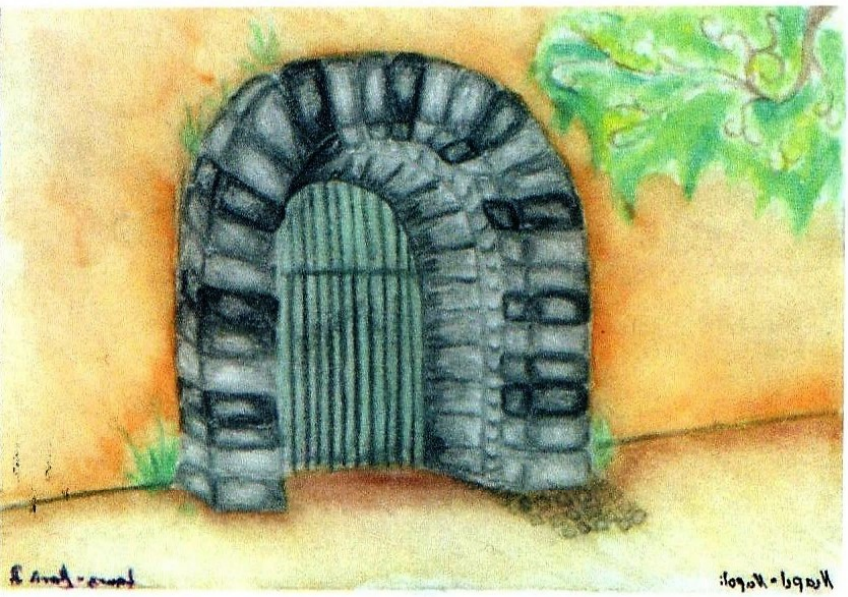
So können sich die Kompetenzen aus dem IV. Ziel des SAP individuell entfalten. Einige Beispiele meiner Wahrnehmungen und Urteilsbildung über das, was sich bislang entwickelt hat, seien hier genannt:

Anmerkungen: 1.Siehe hier zum Hintergrund: http://www.so-lass-ich-mich-nicht-pruefen.de/?page_id=20 Grundsätzliches
2. Rudolf Steiner schreibt in diesem Zusammenhang in den Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goethischen Weltanschauung über die Selbsterkenntnis: „Nicht eine Ausgestaltung ihrer Idee ist das menschliche Geisteswesen, sondern die Ausgestaltung derselben. (...). Was sonst Intuition ist, wird hier Selbstbetrachtung. Das ist bei der höchsten Form des Daseins sachlich auch notwendig. Das, was der Geist aus den Erscheinungen herauslesen kann, ist die höchste Form des Inhaltes, den er überhaupt gewinnen kann. Reflektiert er dann auf sich selbst, so muss er sich als die unmittelbare Manifestation dieser höchsten Form, als den Träger derselben selbst erkennen. Was der Geist als Einheit in der vielgestaltigen Wirklichkeit findet, das muss er in seiner Einzelheit als unmittelbares Dasein finden. Was er der Besonderheit als Allgemeines gegenüberstellt, das muss er seinem Individuum als dessen Wesen selbst zuerkennen." (Rudolf Steiner, GA 2, S. 120)

Holzschale
Julika Höppner
Foto Julika

Aus dem Auditbericht 2020: *Bezüglich des persönlichen Portfolios konnte beeindruckend erlebt werden, wie inzwischen im Organisationsgefüge der RSS Bochum die Kompetenz der Schule, eigene Kompetenzfeststellungen zu formulieren, bereits bei den Schüler:innen der neunten Klasse angekommen ist. Diese erstellten über ihr Landwirtschaftspraktikum, das bereits im Herbst 2019 stattgefunden hat, einen eigenen Bericht. Wir konnten einen Bericht beim Hören live erleben, den ein Schüler vorgelesen hat sowie die anderen Berichte einsehen. Beim direkten Erleben wurde deutlich, wie sich die Bilder, die in diesem Schüler über diesen zweiwöchigen Erlebnisraum entstanden sind und deren Verknüpfung in seinem Bericht und seinen Schilderungen aufgrund ihrer Authentizität und klaren Strukturierung die Zuhörenden voll und ganz erreicht hat. Besonders beeindruckend war, auf welch wertschätzende Art und Weise dieser sein eigenes Lernen anzusehen und seine eigenen Herausforderungen zu kommentieren in der Lage war. Hier ist quasi ein morphogenetisches Feld aufgebaut worden, basierend auf der jahrelangen Arbeit mit diesem Kernanliegen, die Schüler:innen für die eigene Kompetenzfeststellung zu gewinnen.*

*Im hospitierten Lernbegleitergespräch konnte das Geschenk erlebt werden, das Schüler:innen und Lernbegleiter:innen sich wechselseitig machen: Eine Art und Weise zu kommunizieren, die im vollständigen Respekt vor dem Wesen, dessen Suchbewegungen, dessen Eigenarten und Schicksal passiert. Die Größe, die Feinheit und konsequent einladende Geste dient sowohl dem Selbstentdecken der eigenen Größe wie auch der eigenen Hindernisse. So wird die Spur gelegt in das Selbstfinden von Möglichkeiten.*



Laura Dreßen Bild
© Foto A. Scharpey

*Eine solch praktizierte Kultur der Begegnung ist außergewöhnlich, da in diesem Raum Annahme, Bestätigung, Förderung, Anregung zur Kreativität, Ermutigung für die eigene Kraft und gesunde Begrenzung im Dienste des schrittweise Bewusstwerdens der eigenen Kompetenzen erlebt werden können.*

Ich kann als Auditor, der nun über 14 Jahre die Entwicklung des SAP an der RSS Bochum begleiten durfte, Zeugenschaft dafür ablegen, dass hier nicht nur ein Heilraum für die Schüler:innen und Lernbegleiter:innen entstanden ist. Die Entwicklung für die Kompetenz zur Beantwortung der Frage: „Wer erkennt an?" wurde auch dadurch beantwortet, dass das Gedachte, die Idee des SAP, in diesem gesamten Durchgang auch zu konsequenten Handlungen geführt hat.

Die RSS Bochum hat das einfach ge-Macht. Und das Spiel um die Anerkennung von Schulabschlüssen als „Frage der Macht" endet unreflektiert im bundesrepublikanischen Rechtssystem erstmal gemäß der geltenden Logik „Abbruch durch Setzung"[3] bei den vorgesetzten Behörden, wie etwa den Kultusministerien.

Jeder Mensch kann und darf kraft seiner Individualität (des bewussten ICH) sich seine Anerkennung selbst geben. Tut er das nicht, wird die Anerkennung seiner Handlungen und Kompetenzen an „fremde" Mächte abgegeben und es passiert folgendes: Eltern, Lehrer, Schulämter, Kultusbehörden, also Instanzen, die ihre Kriterien bewusst und absichtlich oder unbewusst bzw. versteckt setzen, bekommen dadurch die Macht zugeschrieben, Anerkennung zu geben oder zu entziehen.

3. Als Ergebnis jahrhunderter langer Erforschung des Denkens durch zahlreiche Logiker entstand als hilfreiche Unterscheidung das Friessche- oder Münchhausentrilemma. Um zwei Dinge (These und Antithese oder Identität und Differenz) voneinander abzugrenzen und zu beurteilen, bedarf es eines Dritten, eines Urteilenden (Synthese oder Identität von Identität und Differenz), auf den man die beiden bezieht. Das Bilden des Dritten führt indes in ein Trilemma, stellt uns mithin vor die Wahl dreier Möglichkeiten, die je nach Entscheidung verschiedene Konsequenzen nach sich ziehen: I. Der Urteilende (Dritte) muss wieder in Wahrheit oder Gültigkeit beurteilt werden, wozu es wiederum eines neuen Urteilenden bedarf und sofort - unendlicher Regress. II. Diese Urteilskonstruktion wird als Zirkelschluss ausgemacht, was bedeutet, das Dritte (Zentrum) entsteht erst aus dem zu Beurteilenden (Peripherie), wobei es dasselbe auch definiert und konstituiert. III. Abbruch des unendlichen Regresses durch dogmatische oder entschiedene Setzung des Dritten. (Erläuterungen zur Anwendbarkeit sowie Beispiele gelingender Unterscheidungskraft und Konsequenzen einer Missachtung dieser Unterscheidungen hierzu siehe www.so-lass-ich-mich-nicht-pruefen.de .

Die Schüler:innen, die an der RSS Bochum zu ihrem Menschsein aufgerichtet werden, haben indes – wenn sie es wirklich wollen – in jedem Augenblick aufgrund der entstandenen Kompetenzen und der Freiheit ihrer Individualität die Wahl, ob, wann und wie sie sich nun selbst anerkennen (es also machen) oder ob, wann und wie sie diese Anerkennung einem anderen überlassen.

Das SAP hat hierfür in den letzten 20 Jahren den Boden bereitet. Was im Machtspiel um die Anerkennung als Nächstes ansteht: Dass die RSS Bochum diese enorme Innovation im deutschen Schulwesen nun für die Organisation als Ganzes als Kompetenz entwickelt. Hierbei gilt es eine dreifache Aufgabe zu erfüllen: Die bedeutendste Aufgabe liegt darin, weiterhin und konsequent sich weg von einer Kultus- und Vorgabenkultur bedingten Leistungsbewertung durch eine wissende Autoritätsperson hin zu einer, die eigene Kompetenzfeststellung der Schüler:innen unterstützende Lernbegleitung zu entwickeln.

Die zweite Aufgabe liegt darin, weiterhin die in den deutschen und europäischen Qualifikationsrahmen festgelegten und formulierten abstrakten Beschreibungen von Kompetenzen und Kompetenzstufen so umzuformulieren, dass sie von den Schüler:innen altersadäquat, also auch alltagstauglich und intuitiv erfasst werden können. So können diese verstanden werden und sich zu einem eigenen sich selbst ermächtigenden Werkzeug der Kompetenzfeststellung entwickeln.

Die dritte Aufgabe liegt darin, sich als Organisation selbst zu bevollmächtigen, nach der Schulzeit Aufschlüsse zu Lern- und Entfaltungsräumen zu kreieren, die ebenfalls die Prinzipien des Schulabschlussportfolios nähren und stärken: Freiheit, Liebe, Entwicklung, Verantwortung und Ermächtigung. Dies gilt es zusammen mit anderen Initiativen zu machen.

Dass diese Aufgaben auch gelingen werden, davon bin ich überzeugt. Bereits im Audit 2020 teilte mir eine Schülerin aus Klasse 12 mit: „Ich mache das nicht nur für mich, sondern insbesondere für diejenigen, die nach uns einmal auch den Fachhochschulabschluss offiziell anerkannt erhalten werden."

Viel Freude beim Denken, Fühlen und Wollen jenseits der Ohnmacht!